

# Jahresbericht 1998



Das Jahr 1998 im Kulturring



## Das Jahr im Rückblick

Wieder ein bewegtes Jahr im Kulturring!

Da ist es uns doch beinahe nicht gelungen, für unseren ausscheidenden Kassenwart einen Nachfolger zu finden.

Da haben wir im Vorstand viele Stunden verbracht, einige Arbeitskreise neu zu beleben und Menschen zu finden, die nicht nur Kultur konsumieren, sondern mitmachen, mitgestalten

Und da haben wir gemeinsam mit der VHS dem Magistrat der Stadt Idstein ein Konzept vorgeschlagen, wie in der alten Realschule unter einem Dach ein Bildungszentrum entstehen könnte: Die VHS mit Erwachsenenbildung und OCTOPUS mit der Jugendkunstschule.

Aber der Reihe nach:

Viel wurde wieder in den Arbeitskreisen geleistet, um die Kultur in Idstein und Umgebung zu bewegen. Ein Ereignis, das ich hier hervorheben möchte, war in diesem Jahr die gemeinsame Ausstellung „Zonder Grenzen“ mit Künstlergruppen aus Idsteins Partnerstadt Zwijndrecht. In zwei Ausstellungen wurden Werke Idsteiner und Zwijndrechter Künstler jeweils in Idstein und in Zwijndrecht ausgestellt. Verbunden damit waren viele Begegnungen von Menschen gleicher Interessen, verschiedener Sprachen.

In meiner Rede zu der Eröffnung der Ausstellung, hatte ich angesprochen, daß Kunst dabei helfen kann, den internationalen Dialog zu befruchten. Im Zeitalter der Globalisierung kann diese Funktion der Kunst gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Und Kunst schafft Bewegung: In der Vergangenheit waren es neben der Wissenschaft immer wieder Kunst und Künstler, die mit neuen Ideen den Weg bahnten und für Bewegung gesorgt haben.

Dennoch: Es fällt vielen Menschen immer schwerer, sich in der Auseinandersetzung mit der Kunst ein eigenes Urteil zu bilden, der Bewegung zu folgen. Sie haben es verlernt, oder gar nicht erst gelernt, die Sprache der Kunst zu verstehen.

Die Ausstellungen haben einiges bewegt: Ich hoffe, daß diese Bewegungsenergie für die Partnerschaft beider Städte erhalten bleibt

Unser Engagement gilt immer wieder Aktionen, die „bewegen“, die Impulse für Neues geben, die Stillstand verhindern.

So haben wir die mutige Aufführung der Psalmenvertonung der Idsteiner Kantorei unterstützt, das junge Zetteltheater aus Mainz gefördert und den Märchenerzähler Salim Alafenish in Idstein zu Gast gehabt. „Neugierig auf Afrika“ war ein Schwerpunktthema im Arbeitskreis Literatur, und unsere Studienreisen nach Prag, in die Bretagne, auf den Spuren Fontanes tragen ganz automatisch zu Bewegung und Begegnung bei.

In der durch engmaschige Kommunikationsnetze kleiner werdenden Welt wird auch unsere Präsenz im Internet immer mehr beachtet. So erhalten wir viel Lob für unsere ständig aktuellen Seiten, und bei OCTOPUS treffen mehr und mehr Anmeldungen zu Kursen via E-Mail ein. Auch eine Beitrittserklärung hat uns auf diesem Weg erreicht.

OCTOPUS hatte in diesem Jahr eine Rekord-Teilnehmerzahl. Da OCTOPUS dringend eine Unterkunft auf Dauer benötigt, haben wir gemeinsam mit der VHS ein Konzept entwickelt, wie in der alten Realschule, wenn sie denn frei geworden ist und die auffälligen Pavillons am Schloß abgerissen sind, ein Bildungszentrum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene eingerichtet werden könnte. Wir können uns einige Synergieeffekte vorstellen. Leider sind wir hier seit Sommer '98 nicht viel weiter gekommen. Auch in Sachen „Kulturschuppen Gerberhaus“ gab es mehr Stillstand als Bewegung in diesem Jahr. Wir werden wieder Bewegung in diese Aktivitäten bringen müssen.

Die Altersstruktur der Kulturringmitglieder und der Besucher unserer Veranstaltungen bereitet mir einige Sorgen. Bisher ist es uns nicht gelungen, junge Menschen für unsere Aktivitäten zu interessieren, geschweige denn zur aktiven Mitarbeit zu gewinnen. Für den Vorstand ist das in den kommenden Jahren eine bleibende Herausforderung. Ideen gibt es genug, nur zu wenige, die helfen sie in die Tat umzusetzen.

Machen Sie mit: „Kultur gemeinsam bewegen“ ist das Motto des Kulturrings

Idstein und soll es auch noch



für lange bleiben.

*Volker Gottwald, 1. Vorsitzender*

### Zum Titelbild

*Wer mitmacht, kann viel für sich gewinnen.*

Entwurf: Volker Gottwald

## **Der Vorstand**

### **Gewählte Vorstandsmitglieder**

#### **1. Vorsitzender:**

Volker Gottwald, Sonnenstraße 14  
65529 Waldems-Bermbach  
E-Mail: gottwald@kreativ.com

#### **2. Vorsitzende:**

Hanne Scherer, Ulmenweg 3  
65510 Idstein

Bernhard Schön, Palmbachstr. 3  
65510 Hünstetten

#### **Schriftführer:**

Joachim Pfeiff, Taubenberg 44  
65510 Idstein

#### **Kassierer:**

Dr. Gerhard Friedel, Eichenweg 8  
65510 Idstein

#### **Ehrevorsitzender:**

Walter Buschmann, Taubenberg 84  
65510 Idstein

### **Sprecher der Arbeitskreise**

#### **Bildende Kunst:**

Bettina Klaucke, Ahornweg 8  
65510 Idstein

#### **Literatur:**

Hiltrud Brandl, Feldbergstraße 1  
65527 Niedernhausen

#### **Projekt Commedia dell'Arte**

Bis September 1998:  
Doris Liesenfeld,  
Am Weissen Stein 25  
65510 Idstein

#### **Musik:**

Ute Sabiel, Lärchenweg 8  
65510 Idstein

#### **Studienreisen:**

Hanne Scherer, Ulmenweg 3  
65510 Idstein

#### **OCTOPUS:**

Edith Gottwald, Sonnenstraße 14  
65529 Waldems-Bermbach

### **Verantwortlich für das Theater- Abonnement „Sternstunden“**

Gerda Meyer, Fackenhöfer Weg 10  
65510 Idstein-Wörsdorf

### **Danke**

Mein Dank gilt allen Sprechern und Mitgliedern der Arbeitskreise für ihren unermüdlichen Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen und Aktivitäten:

- Bettina Klaucke und ihren MitarbeiterInnen besonders für die Ausstellung in der Partnerstadt Zwijndrecht
- Hiltrud Brandl besonders für den Aufbau eines sehr aktiven Arbeitskreises
- Ute Sabiel für ihre Bemühungen um den Jugend-Kulturpreis
- Hanne Scherer für die vielen neuen Mitglieder, die Sie auf den Reisen gewinnt
- Edith Gottwald für ihren unermüdlischen Einsatz und daß sie es geschafft hat, eine ABM Stelle einzurichten
- Gerda Meyer für die Verwaltung des Theaterabos „Sternstunden“

Dank auch den Mitgliedern des Vorstandes für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Besonderer Dank gilt unseren Förderern in Stadt, Kreis und Land und unseren Sponsoren, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

*Volker Gottwald*



## **Veranstaltungen außerhalb der Arbeitskreise**

### **Mitgliederversammlung**

- 17.3.98

### **Vorstandssitzungen**

- 22.1.98
- 17.2.98
- 17.3.98
- 27.5.98
- 28.6.98
- 31.8.98
- 5.10.98
- 12.11.98
- 7.12.98

### **Märchenerzähler Salim Alafenish**

*von Regina Rödel*

Der Märchenerzähler Salim Alafenish schlug im Sitzungssaal des Alten Amtsgerichtes eine Brücke zwischen Orient und Okzident.

Der Verfasser zahlreicher Bücher besuchte auf Einladung der Ausländerbeiräte Idstein und Rheingau-Taunus-Kreis sowie des Kulturringes im Rahmen der „Woche der Begegnung“ am Sonntag, dem 27.9.98 die Hexenturmstadt.

Geplant war eigentlich ein Erzähl-nachmittag für Erwachsene, aufgrund der zahlreichen anwesenden Kinder verkürzte und änderte der in Heidelberg lebende freie Autor und Schriftsteller spontan sein Programm. Den Balanceakt zwischen nachdenklich stimmenden Märchen und Parabeln für die Eltern sowie Geschichten für den Nachwuchs meisterte der Sohn eines Beduinen-scheichs aus der Wüste Negev feinfühlig und mit fließenden Übergängen.

Geboren 1948, war Alafenish bis zu einem 14. Lebensjahr Kamelhirte und lebte in Beduinenzelten aus Ziegenhaar. Nach dem Abitur in Nazareth studierte er in London Soziologie, Ethnologie und Psychologie. Wie sehr sich doch Kultur, Denk- und Lebensweise der Araber von denen der westlichen Welt unterscheiden, kam immer wieder deutlich in seinen Erzählungen zum Ausdruck.

Das Ende blieb stets offen, wie in seiner ersten Geschichte, die von einem

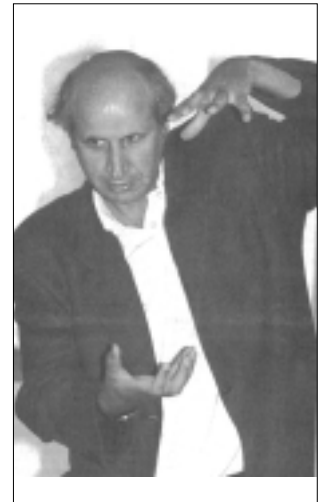
Mädchen handelte, deren liebstes Haustier ein legefaules Huhn war. Nachdem die Bratpfanne drohte, sammelte sie meine 20 Eier und schob sie der Henne ins Nest. Abwechselnd bebrüteten das Federvieh und eine Schlange das Gelege, so daß Alafenish mit der unbeantworteten Frage schloß: „Was schlüpft aus den Eiern, Küken oder Schlangen?“.

Ein ungeschriebenes Gesetz in Arabien besagt, daß niemand sein „Gesicht verlieren“ dürfe. Was aber macht nun ein Dieb, der Schmuck stehlen will?! Er einigt sich mit dem Bräutigam, unter dessen Kopfkissen die Juwelen für seine Angetraute liegen, darauf, die Beute zu teilen. So hat der künftige Ehemann wenigstens die Hälfte des Geschmeides gerettet und kann sich damit brüsten, den Verbrecher in die Flucht geschlagen zu haben, und der Dieb macht seinem Stand alle Ehre.

Was für Werte zählen wirklich im Leben? Auch dieser Frage ging der Autor in seiner Kurzgeschichte über die schöne Amira nach. Ihre Großmutter verlangte als Brautgabe nicht Gold, Silber oder Kamele, da all dieses vergänglich ist. Was niemals stirbt, sind Geschichten, die von Generation zu Generation weitergegeben werden und in den Herzen und Köpfen der Menschen lebendig bleiben — ideelle contra materielle Werte. Von 40 Bewerbern blieben letztendlich drei übrig, deren Erzählungen gleichsam faszinierten.

Auch hier bot Alafenish wieder drei Lösungen an, welcher der Kandidaten die Hand der Wüstenschönheit erhalten sollte. Besonders nachdenklich stimmte seine Lebensanschauung über Bestrafung. „Wenn mir etwas nicht gelingt oder ich habe einen Fehler gemacht, tröste ich mich mit einem guten Essen oder einem Theaterbesuch“, erklärte der Schriftsteller, der die Menschen genau beobachtet und mit intuitiver Treffsicherheit analysiert.

Begeisterter Beifall am Ende der Erzählstunde zeigte deutlich, daß es Alafenish gelungen ist, Brücken zwischen Abend- und Morgenland zu schlagen und zu zeigen, daß das Fremde, nicht Vertraute, nicht angsteinflößend ist.



*Geboren 1948, war Alafenish bis zu einem 14. Lebensjahr Kamelhirte und lebte in Beduinenzelten aus Ziegenhaar. Nach dem Abitur in Nazareth studierte er in London Soziologie, Ethnologie und Psychologie.*

## **Unterstützung der Idsteiner Kantorei**

---



Der Kulturring hat auch in diesem Jahr wieder die Aktivitäten der Idsteiner Kantorei unterstützt. Die Veranstaltungen der Kantorei werden im Terminkalender veröffentlicht und so allen Kulturringmitgliedern bekannt gemacht. Auch auf den Internet-Seiten des Kulturrings ist die Kantorei mit ihren Konzerten vertreten.

Besonders unterstützt wurde ein gemeinsames Chor-Projekt der Idsteiner Kantorei und der Nordhäuser Kantorei.

Die beiden Chöre sangen berühmte Psalmenvertonungen zeitgenössischer Komponisten, den „Psalms Hungaricus“ von Zoltan Kodály und die „Chichester Psalms“ von Leonard Bernstein. Begleitet wurden die Chöre vom Loh-Orchester Sondershausen / Max-Bruch-Philharmonie.

## **Shakespeare „Was ihr wollt“ mit dem Zetteltheater**

---

von Regina Rödel

Das Zetteltheater war am Samstag, dem 1.8.99 zu Gast beim Kulturring.

Nein, so hatte das Publikum den Shakespeare-Abend eigentlich nicht gewollt - aber Petrus dachte gar nicht daran, auf den Titel des Stückes „Was ihr wollt“ Rücksicht zu nehmen. Und so gab es anstatt einer Freiluftaufführung in historischem Ambiente bei angenehmen sommerlichen Temperaturen eine feuchtkalte Dusche: Es regnete Bindfäden, Bestuhlung und Bühne wurden

tritschnaß und das Publikum hüllte sich in warme Jacken und spannte die Regenschirme auf. Noch wenige Minuten vor Spielbeginn stand nicht fest, ob die Vorstellung überhaupt gegeben wird oder nicht. Die zahlreichen Shakespeare-Fans und ein kurzerhand improvisierter Regenschutz bewogen die jungen Akteure des Zettel-Theaters Mainz schließlich doch, ihre ganz eigene Inszenierung auf und um die Bühne am Platz vor dem Jugendzentrum aufzuführen.

„Braucht noch jemand ein Handtuch oder Klopapier, um die Stühle trockenzuwischen?“ Allein diese Frage sorgte schon vor Beginn für Erheiterung. Das Versprechen, „so schnell wie möglich zu spielen“, konnte natürlich nicht erfüllt werden, aber Publikum wie Akteure hielten tapfer bis zum Ende durch.

„Gebt mir volles Maß“, rezitierte Valentin und Regie-Assistent Martin Baasch mehr als treffend zu Beginn des Spektakels, während Herzog Orsinos Diener versuchte, sich vor den Übergriffen seines Dienstherrn (Markus Plötz) in Sicherheit zu bringen. Wie in vielen Stücken von William Shakespeare geht es auch in der Komödie „Was ihr wollt“ um amouröse Verwicklungen mit dem dezent erhobenen Zeigefinger auf das Puritanertum.

Das seit drei Jahren bestehende Zettel-Theater Mainz unter der Leitung von Judith Senger versteht sich als reines Shakespeare-Theater, das versucht, den Zeitgeist des ausgehenden 16. Jahrhunderts originalgetreu wiederzugeben. Einzig die Sprache wird teilweise „modernisiert“ und bei den Kostümen werden gewisse Kompromisse gemacht.

Eine trotz des Regens gelungene Inszenierung, in der Judith Senger einmal mehr Fingerspitzengefühl bei der Auswahl der Charaktere bewiesen hat - beachtlich, da es sich bei den Spielern zum Teil um Laien handelt und auf ein Bühnenbild gänzlich verzichtet wird.

Der Kulturring wird die Zusammenarbeit mit dieser Theatergruppe fortsetzen, und vielleicht scheint dann ja mal die Sonne...

## Werden Sie Mitglied im Kulturring!

Der Kulturring Idstein e.V. besteht seit 1976 und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Ziel des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur in Idstein und Umgebung.

### Was wollen wir?

- Der Kulturring gibt jedem Gelegenheit, seinen kulturellen Bedarf zu artikulieren, seine Vorschläge zu diskutieren und damit auf die kulturellen Aktivitäten in Idstein Einfluß zu nehmen.
- Der Kulturring hat die ständige Aufgabe, die bestehende kulturelle Situation in Idstein zu analysieren, förderungswürdige kulturelle Aktivitäten im erforderlichen und angemessenen Umfang zu unterstützen und durch eigene Veranstaltungen das kulturelle Angebot in Idstein zu ergänzen.
- Der Kulturring berücksichtigt bei seiner Tätigkeit alle kulturellen Bereiche im Sinne eines ausgewogenen Angebots.
- Der Kulturring achtet bei seiner Tätigkeit auf die gute Zusammenarbeit mit allen Idsteiner Vereinen sowie allen Gruppen mit kulturellen Zielsetzungen.
- Der Kulturring ist parteipolitisch, konfessionell und weltanschaulich unabhängig.

### Wie sind wir organisiert?

- Die Aktivitäten des Vereins und die daraus resultierenden Veranstaltungen werden im wesentlichen von den jeweiligen Arbeitskreisen ausgeführt und organisiert. Hier finden sich interessierte Mitglieder, die an einem bestimmten Thema orientiert selbstständig arbeiten.
- Jeder Arbeitskreis wählt einen Sprecher, der gleichzeitig Mitglied des Vorstandes ist.
- Die Mitarbeit im Kulturring und den Arbeitskreisen ist ehrenamtlich und freiwillig.
- Es gibt zur Zeit Arbeitskreise für Bildende Kunst, Literatur, Musik, Studien- und Festivalreisen, Theater und die Jugendkunstschule OCTOPUS.

### Mehr Informationen?

Dieser Jahresbericht informiert Sie ausführlich über die Aktivitäten im Kulturring und in seinen Arbeitskreisen.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Wir sind offen für neue Ideen.

Mitglieder des Kulturrings erhalten den zweimonatlich herausgegebenen Terminkalender mit Informationen über kulturelle Veranstaltungen in Idstein kostenlos zugeschickt. Auch das OCTOPUS-Programm erhalten Sie jeweils zum Semesterbeginn kostenlos.

Mitglieder erhalten bei Veranstaltungen und bei Reisen Nachlässe.

Rufen Sie uns an, wenn Sie interessiert sind: 06126-989188 oder schicken Sie uns einfach eine E-Mail an den Kulturring Idstein: kulturring@kreativ.com



## Der Kulturring am Internet

Informationen über den Kulturring Idstein, die Aktivitäten seiner Arbeitskreise und sein Veranstaltungsprogramm gibt es seit August 1995



## Arbeitskreis Theater und Literatur

### Auf einen Blick

- **Hölderlin - Afrika - Fontane - ein abwechslungsreiches Jahresprogramm '98**
- **Erich Kästners 100. Geburtstag wird gefeiert**



Im Oktober stand Theodor Fontane, aus Anlaß seines 100. Todesjahres, an zwei Abenden im Mittelpunkt.

Sprecherin: Hiltrud Brandl

### RÜCKBLICK 1998

Im Wonnemonat Mai ein Hölderlin-Abend mit dem Schauspieler Günther Amberger. Dreh- und Angelpunkt des Vortrags, der den schlichten Titel „Wem sonst als dir?“ trug, war die Liebe des Hausherrn und Bankiersgattin Susette Gontard aus Frankfurt. Durch lebendige Stimmodulation und kenntnisreiche Kommentare verstand es Günther Amberger, Hölderlin zu entschlüsseln und dem sehr aufmerksamen Publikum nahe zu bringen. Langer Applaus und die anschließenden Gespräche bei Wein, Käse und Brot zeigten, welch tiefen Eindruck die Interpretation des bekannten Schauspielers hinterlassen hat. Leider ist Günther Amberger im Oktober 98 verstorben.

Im Juli machten wir gemeinsam mit dem Hexenbuchladen und der Stadtbücherei in einer kleinen Veranstaltungsreihe „Neugierig auf Afrika“. In den Räumen der Stadtbibliothek entdeckten Kinder unter Anleitung der Autorin Gudrun Schreiber bei Tanz, Musik und Geschichten spielend Afrika. Freunde afrikanischer Musik konnten im „Nassauer Hof“ zu den Klängen der African Percussion&Dance Groupe „AYLA“ tanzen oder auch nur zuhören. Der Abend hätte mehr Besucher verdient, aber die sieben Musiker von der Elfenbeinküste verstanden es, mit ihrer Musik und ihrem Temperament afrikanische Stimmung aufkommen zu lassen.

Literatur aus Afrika rundete die Programmreihe ab. Aus dem Buch „In Kapstadt kannst du nicht verloren gehen“ (Erzählungen von Zoe Wicombe) las die Übersetzerin Karen Nölle-Fischer einen sehr stimmigen und anrührenden Text.

Im Oktober stand Theodor Fontane, aus Anlaß seines 100. Todesjahres, an zwei Abenden im Mittelpunkt. Die Germanistin Caroline Rohman referierte vor den zahlreich erschienenen Fontane-Liebhabern zum Thema: „Fontanes Stellenwert in der heutigen Literatur“. Sein Werk wurde in ausgewählten Literaturpassagen deutlich. Das eigentliche Thema kam bei dieser ausführlichen Darstellung allerdings zu kurz. Mit freundlicher Unterstützung des Tau-

nus-Kino-Center wurde die berühmte Literatur-Verfilmung von Fontanes „Effi Briest“ gezeigt. Die wunderschönen Schwarz-Weiß-Bilder von Regisseur Rainer Werner Fassbinder und das eindrucksvolle Spiel der jungen Hanna Schygulla begeisterten das Kino-Publikum. Schließlich stellte Dr. Alf Fink in gewohnt kurzweiliger Art nicht nur Fontane-Literatur vor, sondern auch andere ausgewählte Neuerscheinungen des Herbstprogramms deutschsprachiger Verlage.

### PLANUNGEN 1999

#### Juni 99

Gemeinsam mit der Kästner-Schule und dem Hexenbuchladen eine Veranstaltungsreihe zu Erich Kästners 100. Geburtstag - Gedichte und Chansons von Erich Kästner mit Ute Fuchs - Vortrag an Hand der Kästnerbiographie von Hans Sarkowicz und Franz Josef Görtz - Kästner-Film.

#### September 99

Der Odenwälder Shanty-Chor kommt mit einem Seemanns-Musical am 25.9.1999 in die Idsteiner Stadthalle.

#### Oktober 99

Zum Goethe-Jubiläum „Varianten zu einem Dichterstücken“. Veranstaltungen sind noch in Planung.





## Das Projekt Commedia dell'arte

Doris Liesenfeld

### RÜCKBLICK 1998

Am Sonntag, dem 6.9.98 gab es wieder „Theater für's Volk“, Commedia dell'arte der Spitzenklasse, vor dem Rathaus in Idstein. Zu Gast war das Pegasus Theater mit Bernhard Mohr.

Die Idsteiner Zeitung schrieb:

„rt. IDSTEIN — Trotz böser Vorahnungen war der Wettergott der Freilichtaufführung auf dem König-Adolf-Platz gnädig gesonnen. Der greise venezianische Kaufmann Don Pantalone konnte seinem Begehren gegenüber der jugendlich liebreizenden Isabella auf der Straßenbühne, einem dafür zurechtgemachten, auf der Längsseite geöffneten Bauwagen, durch Ständchen mit der „arabisch“ verstimmt Ukulele und ähnlich verunglückten Balzritualen freien Lauf lassen.

Daß es mit seiner Potenz nicht mehr so gut bestellt war, focht ihn nicht an, an dieser Stelle baumelte dafür vielversprechend ein Beutel mit Zechinen. Daß Isabella indessen von ihrem Leandro träumte, ließ Diener Arlecchino mit Hilfe von Don Capitano Pantalone zum ruhmverdächtigen Ritter von der traurigen Gestalt umwandeln, um besseren Eindruck bei der Angebeteten zu schinden. Daß dabei ein Ritterschlag zu kräftig ausfiel und dadurch einen Horrortrip von Visionen auslöste, führte schließlich auch zur beabsichtigten Erinnerung an Miguel Cervantes' umfangreiches über den Windmühlen erstürmenden Don Quichotte.

Auch dieses Mal waren die Charaktertypen mit den schwarzen Halbmasken vorzüglich getroffen. Bernhard Mohr verkörperte einen senil geifernden Pantalone mit ausgeleierter Kinnlade, wackeligen Knien und sorgsam gepflegtem Ziegenbärtchen. Die ausgedörrte, krumm gestaltete Magerkeit wurde durch rote Gewandung und schwarzen Umhang nur unterstrichen. Die Figur der schönen Isabella mit Leila Haas machte Rubens durchaus Ehre und erlang sogar für die graziöse Gestik bei der Vorführung des indischen Tanzes einen Beifall auf offener Szene.

In Doris Friedmann fand sich der martialische Maulheld Don Capitano wider, hervorragend eingeführt durch die

hochtrabende Siegerpose „Il Grandioso“ auf dem Dach des Bauwagens. Das zer-schlissene und durch Degenstiche zerlöcherte, blutbefleckte Lederwams ließ bereits einiges von der angekündigten blutrünstigen Story ahnen. Als im Ein-fallsreichtum geradezu quecksilbriger Arlecchino, dessen waghalsige Sprünge, Überschläge und holzpuppenartige Verrenkungen ans Artistische grenzten, präsentierte sich schließlich Florian Feist. Man zog alle Register unterhaltsamer Straßenkunst.

Die Pommesdüfte des angrenzenden Restaurants mußten dem stets hungrigen Arlecchino in die Nase stechen und seine Phantasien beim Verzehr eines imaginären Apfelkuchens ins Groteske steigern, der liebestolle Pantalone stürzte sich auf die Damen im Publikum, um sie nach allen Regeln der Kunst „abzubbaggern“ oder gegen andere Zuschauer, um als Don Cachet eine Lanzenattacke zu versuchen. Kalauer, Silbenspiele, Geräusche nachahmende Sprechblasen, in halbsbrecherischer Schnelligkeit daher-kommende Wortvariationen, Rap-Einlagen, das Aufbauschen der Handlung durch monströses Seemannsgarn oder ihre Zerfaserung in witzige Nebenschauplätze, zum Beispiel wenn der geizige Pantalone von seinen Geldstücken Abschied nimmt wie von einer Geliebten, das alles beherrschte man mit zwerchfellbewegender Gründlichkeit.

Einbezogen wurde ferner zeitnahe Satire, wie die Karikierung des gedankenlos „Aye, Sir!“ brüllenden Kommißkopps, den eine einfache Alternative schon aus der Fassung bringt, der Tanz um die Coca-Cola-Büchse wie ums goldene Kalb, die man schließlich wie ein Ungeheuer durch geschickten Hutwurf „einfängt“, der Kult um fernöstliche Kampfsportarten sowie um Sekten und Bodybuilding und das offenbar bedeutende Städtchen Idstein, an das man sich zielsicher aus der Stratosphäre heranzoomt.

### PLANUNGEN 1999

Zur Zeit ist in diesem Jahr keine weitere Aufführung geplant. Es fehlt an Freiwilligen, die helfen eine solche Aktion zu organisieren und vorzubereiten.

## Auf einen Blick

- **Commedia in diesem Jahr wieder mit dem Pegasus Theater**
- **Gut besuchte Vorstellung bei kritischem Wetter**
- **Weitere Veranstaltungen ungewiß**

*Don Pantalone in seinem traditionellen Kostüm.*



## Auf einen Blick

- **Der Verkauf der Abos gestaltet sich weiterhin schwierig.**
- **Rückgang der Kündigungen - Zunahme der Neuverkäufe**
- **Erstmals leichter Anstieg**

## Theaterabonnement „Sternstunden“

Gerda Meyer

### RÜCKBLICK 1998/99

Der Verkauf der Abos gestaltet sich weiterhin schwierig. Die Entwicklung seit Bestehen der Sternstunden macht das deutlich:

Begonnen wurde in der Saison 88/89 mit 341 verkauften Abos. Der Höhepunkt wurde dann 1990/91 erreicht mit 364 verkauften Abos. Seit dieser Zeit geht der Verkauf der Abos ständig zurück.

Erfreulich ist, daß in den vergangenen drei Jahren die Anzahl der gekündigten Abos ständig abgenommen hat. Ermutigen kann alleine, daß im letzten Jahr erstmals seit 1994 wieder mehr neue Abos verkauft als gekündigt wurden, also ein leichter Anstieg der Verkaufszahlen zu verzeichnen war. Leider konnte aber der Stand von vor drei Jahren noch nicht wieder erreicht werden.

In Zusammenarbeit mit der Agentur Landgraf und der Stadt Idstein wird daran gearbeitet, an die Verkaufserfolge der Vergangenheit anzuknüpfen.

Die Zahlen der letzten drei Jahre

- Saison 96/97: gekündigt 52, neu verkauft 15, Gesamtverkäufe 265 Abos.
- Saison 97/98: gekündigt 63, neu verkauft 14, Gesamtverkäufe 216 Abos.
- Saison 98/99: gekündigt 40, neu verkauft 50, Gesamtverkäufe 226 Abos

Folgende Veranstaltungen wurden im Jahr 1998 durchgeführt

### Theatersaison 97/98

**20.1.98** „Scherben“, Schauspiel von Arthur Miller. Mit Uwe Friedrichs, Annetta Kuster u.a. Regie Helmut Polixa.

**5.3.98** „Judy“, Musical von Terry Wale über Judy Garland. Mit Anette Mayer, Ute Fuchs, Wilchart von Roell, Volker Ranisch u.v.a. Regie Petra Dannenhöfer;  
Musikalische Leitung Richard Kula.

### Theatersaison 98/99

**16.10.98** „ANATOL“, Episoden-Zyklus von Arthur Schnitzler. Mit Alfons Haider, Leo Braune, Maresa Hörbiger

**18.11.98** „Meisterklasse“, von Terrence McNally; Maria Callas´ Meisterklassen sind Ausgangspunkt des Stücks. Mit Doris Kunstmann als Maria Callas.

### PLANUNGEN 1999/2000

#### Theatersaison 98/99

**26.1.99** „Gus Giordand Jazz-Dance Chicago“, Jazz-Tanz-Ballett

**4.3.99** „Die Schule der Ehemänner“, Komödie von Malaria  
Jörg Plena: Bearbeitung und Regie, Rolle des Sganarell

**18.4.99** „Guten Tag Herr Liebhaber“, Lustspiel von Horst Pillau.  
Mit Brigitte Grothum, Hans-Jürgen Schatz, Herbert Köfer

**22.5.99** „Fifty - Fifty“, Spektakel zwischen Wirtschaftswunder und Petticoat - Eine Schlagerrevue der „goldenen“ Fünfziger

#### Theatersaison 99/2000

**6.10.99** „Der König und ich“  
Musical

**1.11.99** „Reineke Fuchs“  
Schauspiel

**17.12.99** „Die Liebe in Madagaskar“  
Stück

**27.1.00** „König Richard III“  
Drama

**15.3.00** „Der Witwenclub“  
Komödie

**15.4.00** „Amy's Welt“  
Schauspiel

**12.5.00** „Wer den Löwen weckt“  
Boulevardkomödie



## Arbeitskreis Bildende Kunst

Sprecherin: Bettina Klaucke

### RÜCKBLICK 1998

#### Ausstellung in der belgischen Partnerstadt Zwijndrecht

Schon Mitte 1997 hatten die ersten Gespräche wegen der gemeinsamen Ausstellung zwischen den Partnerstädten Zwijndrecht und Idstein stattgefunden.

„Ohne Grenzen - Zonder Grenzen“ wurde als Titel für dieses Vorhaben gewählt. Anfang 1998 fanden sich schnell 20 malende Künstler und Künstlerinnen, die vom 4. bis zum 20. September in Zwijndrecht und vom 23. Oktober bis zum 8. November in Idstein mit je einem Bild an dieser gemeinsamen städtepartnerschaftlichen Ausstellung teilnehmen wollten.

In Idstein konnten außer Bildern auch noch Kunstwerke aus Keramik gezeigt werden, was aus Platzgründen in

der Partnerstadt Zwijndrecht nicht möglich war.

Die KünstlerInnen aus Zwijndrecht gehörten zwei Künstlergruppen an: „Alizarine“ und „Alfred Ost Kring“, die Idsteiner sind alle Mitglieder beim Kulturring.

Schon 1997 hatte unser Arbeitskreis bei der Ausstellung in Vlijmen Erfahrungen darin gesammelt, wie man Bilder auf Reisen schickt. So war diesmal das Verpacken der zerbrechlichen Ware kein Problem mehr für uns. Beruhigend war auch, daß die Gemeinde Zwijndrecht für den Transport eine Spedition beauftragt hatte, die darauf spezialisiert ist („Art & Exhibition Services“ aus Antwerpen).

Auch ein zweisprachiger Katalog wurde angefertigt, hierfür mußten die Kurzbiographien der teilnehmenden KünstlerInnen jeweils übersetzt werden. Hierbei traten oft interessante Verständigungsschwierigkeiten auf. Wir hatten z. B. Probleme mit der flämischen Bezeichnung „Waterzichten“. Sind Wasserfarbenbilder, Wasserzeichnungen oder doch vielleicht Wasserlandschaften gemeint? Kopfzerbrechen hat dagegen den Belgiern unser Begriff „Bauernmalerei“ bereitet, sie dachten dabei an ländliche Landschaften.

Am 4. September konnte unter großer Anteilnahme von geladenen Gästen die Ausstellung „Ohne Grenzen - Zonder Grenzen“ in der Partnerstadt Zwijndrecht/Burcht eröffnet werden. Auch aus Idstein war außer Herrn Bürgermeister Hermann Müller und unserem Ehrenvorsitzenden Walter Buschmann eine kleine Künstlergruppe angereist. Es bot sich die Gelegenheit, erste persönliche Kontakte zwischen den Kunstschaaffenden beider Gemeinden zu knüpfen.

#### Kunst im Schaufenster 1998

Terminlich lag die Ausstellung heimischer Künstler in Idsteiner Geschäften zwischen den beiden „Ohne Grenzen - Zonder Grenzen“-Ausstellungen.

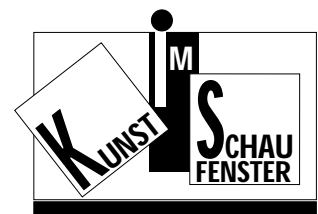
42 KünstlerInnen zeigten vom 26. September bis zum 17. Oktober ihre Werke in den Schaufenstern unserer Stadt und in der begleitenden Ausstellung in der Naspä. Wie in den vergangenen 7 Jahren fand diese Aktion großen Anklang bei der kunstinteressierten Bevölkerung.



Die KünstlerInnen aus Zwijndrecht gehörten zwei Künstlergruppen an: „Alizarine“ und „Alfred Ost Kring“, die Idsteiner sind alle Mitglieder beim Kulturring.

## Auf einen Blick

- **Partnerschaftliche Ausstellungen in Zwijndrecht und Idstein**
- **Kunst im Schaufenster immer wieder attraktiv und mit großem Publikumszuspruch**



42 KünstlerInnen zeigten vom 26. September bis zum 17. Oktober ihre Werke in den Schaufenstern unserer Stadt und in der begleitenden Ausstellung in der Naspä.

*Dagmar Fay stellte ihre Werke im Schaufenster des Bekleidungshauses Schmidt, Jeans und Sportbekleidung in der Rodergasse 4 aus.*



Den zahlreichen Gästen, die zur Eröffnungsfeier am 25. September in der Naspä erschienen waren, bot die Schülerin Susanne Klemt eine beeindruckende musikalische Darbietung mit ihrem Dudelsack.

„Fließende Grenze zwischen Kunst und Kommerz“ (Idsteiner Zeitung), „Mit offenen Augen durch Idstein schlendern. In vielen Schaufenstern der Innenstadt sind jetzt farbige Kunstwerke zu entdecken“ (Idsteiner Anzeiger).

„Künstler halten dem Betrachter einen Spiegel vor, machen sich lustig, zeigen die Realität und die Sehnsucht, was wir sein wollen.“ (Karin Fix)

„Dieser gewünschte Synergie-Effekt ist es, der unsere Aktion so erfolgreich gemacht hat. Kunst und Kommerz verbinden sich. Grenzen zwischen beiden Bereichen werden fließend.“ (Volker Gottwald)

Dies sind einige Zitate aus den Idsteiner Zeitungen und den Ansprachen, die bei der Eröffnungsveranstaltung gehalten wurden.

### **„Ohne Grenzen - Zonder Grenzen“ in Idstein**

Die Aktion „Kunst im Schaufenster“ lief bis zum 19. Oktober. Schon am 23. Oktober wurde die partnerschaftliche Ausstellung „Ohne Grenzen - Zonder Grenzen“ im Foyer der Stadthalle feierlich eröffnet. Sigrun Krafft und Kurt Bethge-Krafft boten mit Gitarre und Flöte eine würdevolle musikalische Umrahmung. Außer Herrn Guido Weyns, Schöffe der Partnerstadt Zwijndrecht/Burcht, waren viele Künstler und Freunde aus Zwijndrecht nach Idstein gekommen.

In den Ansprachen bei der Ausstellungseröffnung wurde von allen Rednern die Bedeutung des gemeinsamen Tuns, des sich-besser-Verstehens hervorgehoben.

Gelegenheit zum sich-Kennenlernen war im Anschluß an die offizielle Feier geboten. Die Zwijndrechter Gäste und die Idsteiner Künstler (insgesamt ca. 80 Personen) trafen sich im großen Wintergarten von Familie Fay, wo die Idsteiner ein reichliches, köstliches Buffet bereitgestellt hatten. Es wurden viele gute Kontakte geknüpft, die zu weiteren gemeinsamen Unternehmungen führen werden. Dieser Wunsch ist öfters ausgesprochen worden. Zitat aus dem Vorwort von Schöffe Guido Weyns im umfangreichen Katalog: „Neben den regelmäßigen Austausch zwischen den Vereinen möchte der Gemeindevorstand jetzt auch den Künstlern aus beiden Gemeinden die Möglichkeit bieten, sich kennenzulernen und ihre Schöpfungen auch über die Grenzen hinweg zu zeigen. Es ist nicht Zweck der Sache, daß die Künstler, die in dieser Ausstellung ihre Werke vorzeigen, sich wie in einem Wettbewerb untereinander messen würden, sondern daß sie die Grenzen zerreißen und sehen lassen, daß in einem europäischen Kulturrahmen gedacht und gearbeitet werden kann. Die Kunst ansich nimmt doch selbst alle Grenzen weg.“

Die Ausstellung im Foyer war zwei Wochen lang in Idstein zu sehen, dann konnten die 20 Bilder aus Belgien ihre Heimreise wieder antreten.

Wie uns von vielen Seiten bestätigt wurde, hat diese gemeinsame Aktion allen Beteiligten viel gebracht und zu weiteren partnerschaftlichen Unternehmungen angeregt.

### **PLANUNG 1999**

25. September bis zum 17. Oktober 1999, 9. Aktion „Kunst im Schaufenster“.

## Arbeitskreis Musik

Sprecherin: Ute Sabiel

### RÜCKBLICK 1998

Der Arbeitskreis Musik bot im letzten Jahr zwei eigene Konzerte sehr unterschiedlicher Art, trat als Mitveranstalter bei einem Konzert anlässlich des „Tag des offenen Denkmals“ auf und organisierte für den Lionsclub Idstein und Umgebung Durchführung und Vergabe des „Jugend-Kulturpreises Musik 1998“.

### Matinee im Foyer am 17. Mai '98

*Matinée  
im Foyer*

**Mainzer  
Barockensemble**

Deutsch-Italienische Barockmusik  
mit Werken von  
Cima, Telemann, Vivaldi, Corelli,  
Händel, J.S. Bach

Leitung: Claudia von Lewinski

**Sonntag, 17. Mai '98  
um 11.15 Uhr**

Stadthalle Idstein, Foyer

Schon lange wünschte sich der Arbeitskreis Musik, einmal ein Konzert im Foyer der Stadthalle zu veranstalten, u.a. wegen der guten Akustik und der angenehmen Atmosphäre. Mit der Matinee des „Mainzer Barockensembles“ ging dieser Wunsch in Erfüllung.

Die vier hochkarätigen Musiker spielten Werke des Barock in der Besetzung Violine, Oboe, Fagott und Cembalo. Federführend im Ensemble ist die Cembalistin und Spezialistin für alte Musik Claudia v. Lewinski, den Idsteiner Musikliebhabern schon von früheren Konzerten bestens bekannt. Das leider nicht allzu zahlreich erschienene Publikum war begeistert, sowohl von der Musik als auch von dem Raum.

Leider lassen sich im Foyer nur Konzerte durchführen, bei denen kein Flügel benötigt wird, da dieser nicht von der Bühne der Haupthalle bewegt werden kann, das beschränkt die Möglichkeiten.

### Blechbläser aus Holland

Am 2. Septemberwochenende, traditionell der „Tag des offenen Denkmals“, veranstalteten Stadt und Kulturring gemeinsam ein Konzert mit dem Blechbläser-Oktett „New Brass Connection Holland“ im Rittersaal.

Die jungen Künstler aus Holland begeisterten mit einem Programm von der Klassik bis zur Moderne und mit Charme bei der Conference.

### Kunstvolle Kammermusik zwischen Stetl und Spelunke

Wieder einmal aus Köln, der Ausbildungsstätte vieler begabter Musiker, kam das „Tango-Klezmer Quartett“ am 18. Oktober 1998 zu uns in den Rittersaal. Vier junge Männer, darunter ein mitreißender israelischer Geiger, ein Klavier- und Bandoneon-Spieler, ein Klarinettenist und Sänger sowie ein Bassist, begnügten sich nicht mit traditioneller Klezmermusik, die so geboten wurde, daß man am liebsten getanzt hätte, sondern entdeckten und demonstrierten Verwandtschaft zwischen Klezmer und dem argentinischen Tango.

Es kamen nicht nur Kompositionen des berühmten Astor Piazzolla zu Gehör, Henrik Albrecht, der Pianist der Gruppe, hatte auch eigenes auf Lager, darunter den „Rheinischen Tango“.

Erst nach mehreren Zugaben entließen die Zuhörer das Quartett aus einem Konzert, das gleichzeitig Nachdenklichkeit, Melancholie und Heiterkeit ausströmte.

### Jugend-Kulturpreis des Lions-Club 1998

Schon zum dritten Mal seit 1991 oblag dem Kulturring die Organisation des Jugend-Kulturpreises.

1997/98 wurde er öffentlich für junge, noch in Schule oder Ausbildung bzw. Studium stehende Musiker ausgeschrieben. Zugelassen waren sowohl Solisten als auch Ensembles aus Idstein und der näheren Umgebung.

23 junge Leute stellten sich am 7. und 8. März in einer Vorentscheidung und einem öffentlichen Konzert als Endausscheidung im vollbesetzten Saal der Stadthalle der Herausforderung.

## Auf einen Blick

- **Erstmals wieder Matinee im Foyer der Stadthalle mit Claudia v. Lewinski**
- **Zum dritten Mal: Jugendkulturpreis mit dem Lions-Club Idstein**
- **Neuformierung des Arbeitskreises geplant**



Die glücklichen Sieger im Jugendkulturpreis:  
Ernie Rhein eingerahmt von seinen Mitstreiterinnen

Als Jury hatten sich dankenswerterweise zur Verfügung gestellt:

Christoph Nielbock, Direktor der Wiesbadener Musik- und Kunstschule, Dr. Waltraud Häunel, Leiterin der Musikschule Taunusstein, Claudia v. Lewinski, Dozentin in Mainz und Frankfurt, Opersänger a.D. Eduard Wollitz und Kantor Rainer Noll.

Die Jury war nicht zu beneiden, hatte sie doch unter acht Endbewerbern zu entscheiden und ein möglichst salomonisches Urteil zu fällen.

Die Endrunde bestritten:

- Julia Busch - Violine
- Frank Racky - Akkordeon
- Christiane Kohl - Sopran
- Ernie Rhein - Klavier
- Ensemble Horn - Klavier: Marianne Binder und Ernie Rhein
- Ensemble Waldhorn - Trompete - Posaune: Benedikt Weiss, Maxim Eifinger, Susanne Klemmt

Den ersten Preis der Solisten (2.200 DM) teilten sich Ernie Rhein und Christiane Kohl.

Bei den Ensembles erhielt die Bläsergruppe den ersten, das Duo Horn - Klavier einen zweiten Preis.

Bürgermeister Müller, Christoph Nielbock und Konrad Bruckner vom Lions-Club hoben zum Schluß das Engagement aller Teilnehmer hervor. Jeder der jungen Leute erhielt eine Anerken-

nung, so daß es beim Abschied auf der Bühne meist lachende Gesichter gab.

### **Förderpreis für Erik Reischl aus dem Kulturfonds des Rheingau-Taunus-Kreises**

1998 vergab der Kreis einen Kulturpreis für Instrumentalmusik. Vorschläge für Preisträger konnten von Einzelnen oder fachkundigen Gremien kommen.

Da der Kulturring Idstein mehrmals mit dem 25jährigen Pianisten Erik Reischl aus Taunusstein erfolgreich zusammengearbeitet hat und überzeugt war, daß der Künstler schon viel geleistet hat und Förderung verdient, sprach er sich für eine Vergabe an Erik Reischl aus.

Der eigentliche Kulturpreis von DM 5.000 ging zwar an einen Kantor in Lorch, wurde aber um einen Förderpreis von DM 2.000 für den Pianisten erweitert.

Der Kulturring freut sich mit und gratuliert, denn die Förderung junger Talente ist eines unserer Haupt - Anliegen.

### **PLANUNGEN 1999**

Das erste Konzert 1999 wird das Giebener Klavier-Trio mit der aus Idstein stammenden Geigerin Annette Maria Reber bestreiten: am Samstag, dem 6. März um 20 Uhr

Ob im Juni wieder ein großes Konzert in der Stadthalle mit dem Orchester aus Temesvar und Erik Reischl stattfinden kann, hängt noch vom Tourneepplan des Orchesters ab. Die Idsteiner wären wieder als Quartiergeber gefragt!

Für den Oktober ist ein Gastspiel des Landes-Jugendjazzorchesters geplant.

Weitere Angebote hängen u.a. auch davon ab, wie sie in den gut gefüllten musikalischen Kalender Idsteins passen.

## Arbeitskreis Studien und Festivalreisen

Sprecherin: Hanne Scherer

### RÜCKBLICK 1998

Tagesreisen zu Ausstellungen und Exkursionen bis zu 8 Tagen erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Dagegen ist der Versuch, eine 2-wöchige Studienreise nach Wien und das Burgenland durchzuführen, an mangelnder Resonanz gescheitert. Besonders wichtig erscheint es den Teilnehmern, immer wieder neue Regionen mit ihrer Kultur und Geschichte kennen zu lernen.

Mit der Fahrt zu dieser Doppelausstellung in Darmstadt und anschließender Besichtigung der Kirchenfenster in St. Stephan in Mainz am 18.1.1998 wurde das wieder erfolgreiche Angebot des Arbeitskreises eröffnet. Gezeigt wurden im Institut Mathildenhöhe 70 Zeichnungen aus der frühen Schaffensphase von Chagall. Im Gegensatz dazu zählen die 9 Chagall-Fenster in der Kirche St. Stephan in Mainz zu seinen Spätwerken. Msgr. Klaus Mayer hat der Gruppe exemplarisch drei Bildmotive näher erläutert und dazu die vier neuen Fenster von Charles Marq einbezogen.

Die in der Doppelausstellung gezeigten Plastiken, Gemälde, Zeichnungen und Architektur des Künstlers Pietro Consagra standen unter dem Titel „La Città Frontale“ und fanden ebenfalls großes Interesse.

### Paul Gauguin „Tahiti“

Mit Mühe konnten wir noch eine Führung in der Staatsgalerie Stuttgart für den 19.4.1998 buchen. Besonders hervorzuheben ist, daß wir kurzfristig noch Frau Dr. Laun, in Idstein lebende Kunsthistorikerin, gewinnen konnten, die uns auf der Hinfahrt auf die Ausstellung vorbereitet hat, indem sie Gauguins Gründe für die Tahiti-Reise, das soziale Umfeld, seine Zeitgenossen und die gegenseitigen Einflüsse schilderte. Eine Stadtführung und –rundfahrt rundeten das Programm ab.

### „Auf den Spuren Fontanes durch Ruppiner Schweiz und Havelland“

Vom 18. – 21. Juni 1998 wandelten wir auf Fontanes Spuren frei nach seinem Werk „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“. Ausgehend von seiner Geburtsstadt Neuruppin, die wir in-

tensiv kennenlernten, besuchten wir Gransee, Schloß Rheinsberg und die Klöster Lindow, Chorin und Lehnin. Literarischer Schwerpunkt war eine Fontane-Lesung mit Musik im Spiegelzelt in Neuruppin. Eine zeitraubende Umleitung kostete uns zwei geplante Programmpunkte, die jedoch durch eine spontane Teilnahme an dem Konzert „Carmina Burana“ im Kloster Chorin mit den Berliner Symphonikern, dem Philharmonischen Chor Berlin und den Knaben des Staats- und Domchores Berlin mehr als wettgemacht wurde. Die Aufführung und Atmosphäre waren einfach großartig.

### „Zauber der Musik: Weilburger Schloßkonzert“

Nach dem Motto „Warum denn in die Ferne schweifen...“ besuchten wir am 24.7.1998 ein Konzert im Renaissancehof des Weilburger Schlosses mit der Polnischen Kammerphilharmonie und der Solistin Viviane Hagner, Violine. Gespielt wurden Werke von Beethoven, Tschaikowsky und Dvorak.

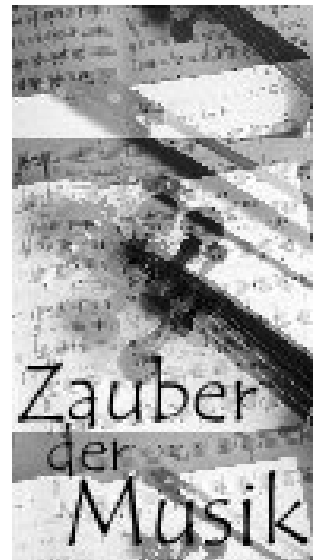
### „Bretagne, die Côte d'Azur des Nordens“

Frankreich ist immer eine Reise wert! Unter der inzwischen bekannten, angenehmen und fachkundigen Leitung von Elisabeth lernten wir die besonders eindrucksvolle Küstenlandschaft und die schönsten Orte der Bretagne kennen:

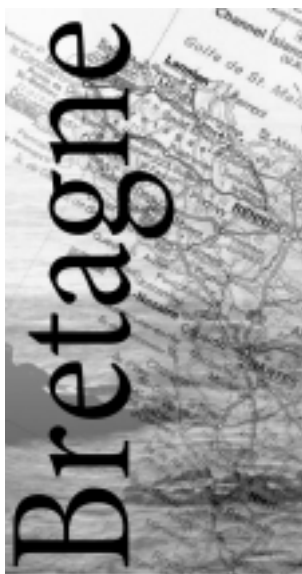
- Vitré mit der jahrhundertalten Burg, Stadtmauer und den winkligen Gassen,
- Rennes, die historische Hauptstadt der Bretagne
- Josselin mit dem berühmtesten Schloß der Region
- Quimper, bekannt für seine Töpferwaren
- Locronan, sehr bekannter Wallfahrtsort
- „Pointe du Raz“ auf der Halbinsel Cap Sizun, der westlichste Punkt Frankreichs
- mit der Kutsche und dem Boot ging es durch das Naturschutzgebiet Grande Brière
- in Guérande konnten wir die seit altersher praktizierte Salzgewinnung beobachten

## Auf einen Blick

- **Erfolgreiche Kurzreise**
- **Vielfältiges Angebot bei den Studienreisen**
- **Aktiver Arbeitskreis mit neuen Ideen**



*Nach dem Motto „Warum denn in die Ferne schweifen...“ besuchten wir am 24.7.1998 ein Konzert im Renaissancehof des Weilburger Schlosses. Hier das Titelbild des Tourprospektes.*



*Unter der inzwischen bekannten, angenehmen und fachkundigen Leitung von Elisabeth lernen wir die besonders eindrucksvolle Küstenlandschaft und die schönsten Orte der Bretagne kennen.*

- einmalige Zeugen keltischer Kultur bestaunten wir in Gavrinis, Locmariaquer und Carnac,
- das Künstlerdorf Pont Aven, in dem sich um Gauguin die sog. Schule von Pont Aven gebildet hatte
- Concarneau mit dem Fischereimuseum und die kleine Insel St. Cado, bekannt für die Austernzucht
- über Vannes nach Rochefort-en-Terre mit den alten Gebäuden aus dem 16. und 17. Jahrhundert nach Le Mans mit der größten erhaltenen mittelalterlichen Innenstadt mit gotischer Kathedrale.

Die Woche vom 22. – 29.8.98 war viel zu kurz, um alle Sehenswürdigkeiten einzufangen und zu genießen.

### **„Über Silvester in den Prager Winter“**

Die Jahresabschlußfahrt vom 30.12.98 – 4.1.99 ging nach Prag. Neben zwei Stadtführungen und einer Sonderführung zum Thema „Jugendstil“ durch das Repräsentationshaus bildete auf dieser Reise die Musik den Schwerpunkt:

- beschwingt und heiter war die Silvestergala in der Staatsoper mit der Operette „Die Fledermaus“ (in deutscher Sprache)
- eine szenische Darstellung mit Musik und Gesang aus dem Leben W.A. Mozarts wurde uns in der Villa Bertramka geboten
- im Nationaltheater besuchten wir die Aufführungen der beiden Kurzoperen „Der Bajazzo“ und „Cavalleria Rusticana“
- die festliche Matinee zur Eröffnung der Prager Kulturtage erlebten wir im Repräsentationshaus mit einem Konzert der Prager Sinfoniker
- als „Abschiedsgruß“ boten uns die berühmten „Bambini di Praga“ ein Konzert mit Liedern aus aller Welt (in Originalsprache) in der Kirche Simon & Judas.

### **PLANUNGEN 1999**

Montag, den 15.3.1999, 19.30 Uhr im Clubraum der Stadthalle Idstein wird ein Dia-Vortrag auf die Studienreise nach „Burgund - mittelalterliches Herz Europas“ einstimmen, die vom 17. – 24.4.1999 stattfindet.

Vortragsreihe zum Thema „Das Bauhaus“ jeweils montags, den 3.5., 10.5.

und 17.5.1999 um 19.30 Uhr im Clubraum der Stadthalle Idstein. Referentin: Frau Dr. Laun, Idstein

Ergänzend zu diesem Thema findet von 16.-20.6.1999 eine Studienreise nach Dessau, Erfurt und Weimar statt.

Voraussichtlich im August/September 1999 soll ein Wochenende in die Pfalz zu den Schloßfestspielen in Edesheim mit Exkursionen nach Worms und Speyer stattfinden. Näheres hierzu, sobald das Festspielprogramm vorliegt.

Tagesfahrten zu interessanten Ausstellungen werden kurzfristig über die regionale Presse bekanntgegeben.

*„Über Silvester in den Prager Winter“*





## Jugendkunstschule OCTOPUS

Sprecherin: Edith Gottwald

### RÜCKBLICK 1998

In diesem Jahr haben wir ein neues Projekt mit dem Thema „Kopf, Herz, Hand“ begonnen. Für das Projekt sind die Landesmittel für 1998 bewilligt worden. Das Thema bietet uns einen großen Spielraum, und so haben wir im ersten Halbjahr 25 Kurse, im zweiten Halbjahr 21 Kurse veranstaltet. 16 Kurse mußten in diesem Jahr abgesagt werden. In den Ferien liefen 12 Workshops, 5 konnten wegen mangelnder Beteiligung nicht durchgeführt werden.

### Noch mehr Teilnehmer

In diesem Jahr haben wir eine Steigerung auf 507 TeilnehmerInnen erreicht.

Im Hinblick auf die DozentInnen war das Jahr jedoch ein Jahr der Konsolidierung, da das Team unter dem Weggang bzw. Der Krankheit von drei langjährigen, sehr engagierten Dozentinnen noch etwas leidet. Das Team muß sich neu formen, entsprechende Aktionen wurden eingeleitet.

### Zusammenarbeit

Erstmals wurde in Zusammenarbeit mit dem Landeswohlfahrtsverband ein Kurs veranstaltet. Wir haben einen Kurs speziell für behinderte Kinder des Rosenhauses mit zwei in der Behindertenarbeit erfahrenen Dozentinnen durchgeführt, der sehr positiv und liebevoll verlief. Die Kinder waren so schwer behindert, daß eine Integration in einen normalen Kurs nicht angestrebt wurde. Eine Fortführung hängt von den Geldern ab, die dem LWV für solche Sonderaktionen zur Verfügung stehen.

Am Kreativitätstag der Limeschule haben wir mit drei DozentInnen teilgenommen, auch mit gutem Erfolg und der erhoffter Heranführung von Kindern an OCTOPUS-Angebote, die sonst mit OCTOPUS nicht in berührung kommen.

Am diesjährigen Kinderfest haben wir erstmals nicht teilgenommen, weil das Kinderfest vom ursprünglich geplanten Termin ausgerechnet auf den Sonntag der Commedia-Aufführung verlegt wurde. Die mit den Priorität des Kinderfestes bei der Organisation zusammen-

hängenden ständigen Terminüberschneidungen ärgern uns.

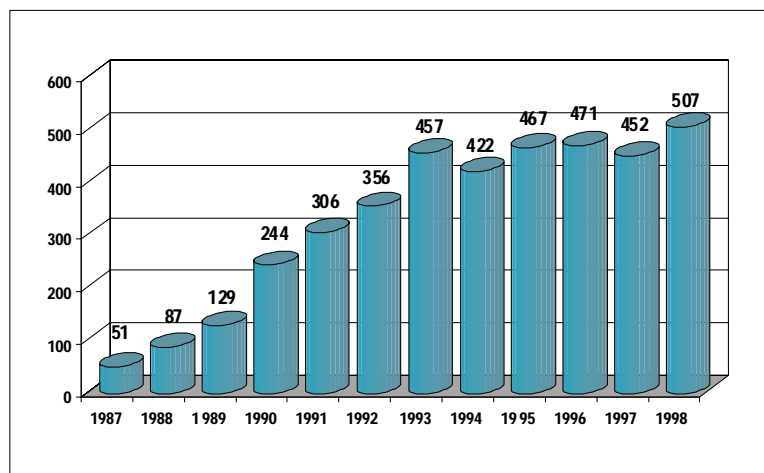
### „Wer schmeißt denn da mit Lehm...“

Als Sonderaktion haben wir unter dem Motto „Wer schmeißt denn da mit Lehm...“ in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Klimmek & Tenbosch während der Umweltwoche im Juni auf dem Spielplatz Stolzwiese ein Lehmhaus gebaut. Als Einstieg hatten wir dazu einen Stand während der Ausstellung zur Umweltwoche in der Stadthalle, der positiv aufgenommen wurde. Der Rohbau wurde als Holzkonstruktion von Fach-

## Auf einen Blick

- **Projekt „Kopf, Herz, Hand“ hat begonnen**
- **Rekordteilnehmerzahl**
- **ABM-Kraft zur Erweiterung des Angebotes eingestellt**
- **Dringend erforderlich: Neue Räume**

### Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen seit 1987



Beim Bau des Lehmhauses auf dem Spielplatz Stolzwiese

leuten errichtet. Begonnen wurde das Haus vom Kindergarten Stolzweide, OCTOPUS wollte es fertig bauen. Die Kinder sollten unter Anleitung mit verschiedenen Lehmbautechniken vertraut gemacht werden. So wurden Lehmziegel in Holzformen hergestellt und vermauert. Die restlichen Wände wurden mit Srohlehm gefüllt. Leider kamen wegen des schlechten Wetters an dem geplanten Wochenende nur sehr wenig Kinder, an einem Nachholtermin wiederum war es so heiß, daß auch dann die Arbeit nicht wie geplant vorwärts ging. Das Haus ist leider immer noch nicht fertig. Das Interesse der Kinder an einem solchen Angebot haben wir falsch eingeschätzt. Aufwand und Erfolg der gesamten Aktion waren leider nicht ausgeglichen. Es gab sehr viel Arbeit, die durch die mangelnde Beteiligung der Kinder nicht ausgeglichen werden konnte.

### „König der Löwen“

Im einem der Sommerworkshops entstand als Gemeinschaftsarbeit zum Thema „König der Löwen“ eine Serie von vier Bildern auf Stoff. Sie wurden in



*Bild: Gemeinschaftsarbeit „König der Löwen“*

Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Krankenhauses Idstein in der Ambulanz aufgehängt. Das Aufziehen wurde gesponsort.

### ABM-Stelle genehmigt

Seit September 1998 haben wir vorerst für ein Jahr eine ABM-Kraft. Frau Susanne Pfeiff übernimmt organisatorische Tätigkeiten und hilft in den Kursen, an denen behinderte Kinder teilnehmen.

Ein Tag der offenen Tür fand in diesem Jahr nicht statt.

Erfreulicherweise haben wir vom Rheingau-Taunus-Kreis im Rahmen der

Gleichstellung mit den Jugendmusikschulen einen Förderbeitrag erhalten.

Der bauliche Zustand der Pavillons hat sich weiter verschlechtert. Bei den starken Regenfällen im Herbst hat es stark reingeregnet, die vom Kreis versprochenen Reparaturen an den Regentinnen sind nicht durchgeführt worden. Auch die Parkplatzsituation wurde mehrfach besprochen, es wurde ein generelles Parkverbot außerhalb der ausgewiesenen Parkplätze verfügt, aber prinzipiell hat sich nichts verändert, weil immer noch der gesamte Feuerwehrweg zugeparkt ist.

Der Kulturring hat bei der Stadt Idstein die Unterbringung von OCTOPUS in der alten Realschule nach dem Jahr 2000 beantragt.

### PLANUNG 1999

Das Programm für das erste Halbjahr hat zum ersten Mal ein Schwerpunktthema: „Abenteuer Steinzeit“. In dieser neuen Programmgestaltung sehen wir eine Möglichkeit, das Profil von OCTOPUS zu schärfen und das ganzheitliche Konzept besser nach außen sichtbar zu machen. Es sind während des Semesters zusätzlich vier „Events“ geplant: Als Auftakt eine Museumsfahrt nach Darmstadt, dann eine Lese-Nacht mit dem Autor Arnulf Zitelmann, die Bemalung des Fußgängertunnels unter dem Bahnhof und das abschließende „Federgras-Fest“ mit Tag der offenen Tür. Das Programm selbst enthält vielfältige Angebote aus allen künstlerischen Bereichen. Zusätzlich sind Workshops geplant, die das Steinzeit-Thema für Ältere aufgreifen, und Workshops in den Osterferien. Das Thema für das zweite Halbjahr befindet sich noch in Diskussion.

Beim Hessischen Ministerium ist die Verlängerung des Projekts „Kopf, Herz, Hand“ beantragt.



## Jahresabrechnung 1998

Arbeitskreis	Aktivität	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
Octopus	Zuschuß Stadt Idstein	5,000.00	0.00	5,000.00
	Landeszuschuß	8,000.00	0.00	8,000.00
	Kreiszuschuß	6,000.00	0.00	6,000.00
	Zuschuß BA für ABM-Kraft	8,129.00	0.00	8,129.00
	Kursgebühren, Sonstiges	33,288.15	0.00	33,288.15
	Honorare (inkl. Rückstellungen)	0.00	36,978.05	-36,978.05
	Material, Energie, Sonstiges	0.00	14,709.23	-14,709.23
	Summe Octopus		60,417.15	51,687.28
Musik	Zuschuß Stadt Idstein	3,000.00	0.00	3,000.00
	Matinee im Foyer	504.00	3,244.85	-2,740.85
	Tango & Klezmer-Musik	834.00	2,293.46	-1,459.46
	Jugendkulturpreis	0.00	2,375.47	-2,375.47
	Sonstiges	0.00	103.90	-103.90
	Summe Musik		4,338.00	8,017.68
Bild. Kunst	Kunst im Schaufenster	1,635.00	1,255.17	379.83
	„Zonder Grenzen“, Zwijndrecht	0.00	638.16	-638.16
	„Ohne Grenzen“, Idstein	0.00	536.45	-536.45
Summe Bildende Kunst		1,635.00	2,429.78	-794.78
Literatur	Hölderlin-Abend	248.00	688.67	-440.67
	„Neugierig auf Afrika“	714.00	2,741.02	-2,027.02
	Literatur-Herbst 1998	560.00	552.05	7.95
Summe Literatur		1,522.00	3,981.74	-2,459.74
Sternstunden	Programmverkauf	112.05	15.00	97.05
	Abonnementsverwaltung	450.00	240.20	209.80
Summe Sternstunden		562.05	255.20	306.85
Projekt „Commedia dell'arte“	Zuschuß Stadt Idstein	2,000.00		2,000.00
	Pegasus Theater	1,156.00	2,924.24	-1,768.24
Summe Commedia		3,156.00	2,924.24	231.76
Sonderveranstaltungen	Märchenstunde Alafemich	0.00	264.00	-264.00
	Idsteiner Kantorei „Psalmen“	0.00	1,000.00	-1,000.00
Summe Sonderveranstaltungen		0.00	1,264.00	-1,264.00
Allgemeines	Mitgliederbeiträge	9,375.00	0.00	9,375.00
	Zuschuß Stadt Idstein	7,500.00	0.00	7,500.00
	Verwaltung, Sonstiges	1,340.16	4,589.19	-3,249.03
	Summe Allgemeines		18,215.16	4,589.19
Durchlaufposten		1,162.50	1,162.50	0.00
<b>TOTAL</b>		<b>91,007.86</b>	<b>76,311.61</b>	<b>14,696.25</b>
	Bestand am 31.12.97	30,312.79	0.00	0.00
	Bestand am 31.12.98	0.00	45,009.04	0.00
	Kontrollsumme	121,320.65	121,320.65	0.00

Gez.:  
Dr. Gerhard Friedel  
(Kassierer)

Geprüft: gez. Schütz, Hilbert  
(Kassenprüfer)

## Haushaltsplanung 1999

Einnahmen	
Guthaben aus dem Vorjahr	45,000
Erwarteter Zuschuß der Stadt Idstein allgemein	7,500
Erwarteter Zuschuß der Stadt Idstein für Musik	5,000
Erwarteter Zuschuß der Stadt Idstein für Octopus	5,000
Mitgliederbeiträge	9,500
Zuschuß ABM Maßnahme (Jan-Aug)	11,400
Summe	83,400

Ausgaben				
	aus Beiträgen und Zuschuß Allgemein	Aus Zuschuß	Aus Guthaben Vorjahr	Summe
OCTOPUS	2,200	5,000	9,000	16,200
Musik	2,200	5,000	2,000	9,200
Bildende Kunst	2,200		2,000	4,200
Literatur	2,200		2,000	4,200
Verschiedenes	2,200		2,000	4,200
Reisen	500		500	1,000
Verwaltung	5,500			5,500
ABM-Kraft für OCTOPUS (Jan-Aug)		11,400	1,000	12,400
Rückstellung für Gerberhaus / alte Realschule			26,500	26,500
Summe	17,000	21,400	45,000	83,400

Die zur Verfügung stehenden Mittel außer „Verwaltung“ erhöhen sich durch weitere Sonderzuschüsse (Projektförderung aus Landesmittel, Förderung des Rheingau-Taunus-Kreises) je nach Bewilligung und durch Gelder von Sponsoren für eine bestimmte Maßnahme.

Gez.: Der Vorstand

sponsored by:



Layout und Gestaltung: kreativ - 65529 Waldems, Sonnenstraße 14, Tel 06126-989188  
Herausgeber: Kulturring Idstein e.V.  
Redaktion: Volker Gottwald